

Vorwort	VIII
1 Einleitung	1
1.1 Was tun (in der lexikalischen Semantik)?	1
1.1.1 Theorien	1
1.1.2 Phänomene	5
1.1.3 Zu dieser Arbeit	9
1.2 Vier Kontroversen	12
1.2.1 Syntaktische vs. semantische Begründungen	12
1.2.2 Dekompositionen vs. Bedeutungspostulate	17
1.2.3 Lexikalisches vs. enzyklopädisches Wissen	22
1.2.4 Kognitive vs. referentielle Semantik	26
2 Ereignisstruktur	31
2.1 Ereignisstrukturen - die Theorie	31
2.1.1 Abriß einer Theorie lexikalischer Ereignisstrukturen	31
2.1.2 Andere lexikalisch-semantische Ereignisstrukturtheorien	35
2.2 Ereignisstrukturen - die Daten	48
2.2.1 Zugriff auf Teilereignisse	48
2.2.2 Nachzustände	54
2.2.3 Durativität und Punktualität	63
2.2.4 Temporale und semantische Relationen	78
3 Argumentstruktur	85
3.1 Prädikat-Argument-Strukturen	85
3.1.1 Thematische Argumente	85
3.1.2 Argumente, Modifikatoren und Teilereignisse	97
3.1.3 Ereignisargumente	100
3.2 Syntaktische und semantische Valenz	105
3.2.1 Semantische Grundlagen und Notationen	105
3.2.2 Argumente und Valenz	115
3.2.3 Argumentstruktur und Valenz: Einige problematische Fälle	121
3.3 Argumente und adverbiale Modifikation	128
3.3.1 Lokal- und Temporaladverbiale	128
3.3.2 Komitativadverbiale	131
3.3.3 Instrumentaladverbiale und Passiv	137
3.3.4 Die Modifikation impliziter Argumente	142
3.3.5 Das Verb im Lexikon (Teil I)	151

4	Semantische Relationen	156
4.1	Thematische Rollen	156
4.1.1	Das semantische Problem mit thematischen Rollen	156
4.1.2	Thematische Rollen und Ereignisse	162
4.1.3	Thematische Rollen und Argumenttheorien	173
4.1.4	Neo-davidsonische Theorien aus lexikalischer Sicht	180
4.2	"Sentience", "Volition" und andere semantische Relationen	190
4.2.1	Thematische Rollen als Prototypen	190
4.2.2	"Sentience"	193
4.2.3	Kontrolle, freier Wille und das unpersönliche Passiv	198
4.2.4	Das Verb im Lexikon (Teil II)	210
5	Ereignisontologie	215
5.1	Vorüberlegungen zur Ereignisontologie	215
5.1.1	Grundannahmen für ontologisches Argumentieren in natürlichsprachlichen Semantiken	215
5.1.2	Die Fragen hinter der Frage, was Ereignisse sind	217
5.1.3	Zum ontologischen Begründungsbedarf	220
5.1.4	Zum epistemologischen Begründungsbedarf	225
5.2	Feinkörnige vs. grobkörnige Ereignisauffassungen	230
5.2.1	Ereignisse und das Körnigkeitsproblem	230
5.2.2	Feinkörnige Ereignisauffassungen	232
5.2.3	Grobkörnige Ereignisauffassungen	241
5.3	Ereignisse als abstrakte Partikularia	247
5.3.1	Ereignisse und Welten	247
5.3.2	Ereignisse und Räume	252
5.3.3	Ereignisse und Veränderungen	259
6	Ereigniswahrnehmung	264
6.1	Wahrnehmungpsychologische Positionen zu Ereignissen	264
6.1.1	Fragestellungen der Psychologie zur Ereigniswahrnehmung	264
6.1.2	Psychologie der Bewegungswahrnehmung und Vektoranalysen proximaler Stimuli (Johansson)	267
6.1.3	Ökologische Wahrnehmungpsychologie und transformationelle Invarianten (Gibson, Shaw)	272
6.2	Ereignisontologische Probleme und die Ereigniswahrnehmung	280
6.2.1	Die Frage der Abhängigkeit eines Ereignisses von einem Gegenstand	280
6.2.2	Die Frage der Körnigkeit eines Ereignisses	282
6.2.3	Die Frage nach dem Ereignisort	284
6.3	Ereignissemantische Probleme und die Ereigniswahrnehmung	288
6.3.1	Sensorische Verben als Kausativa	288
6.3.2	Zweibewegungsverben	294
6.3.3	Punktuelle Verben	299

7 Ereignisverben	304
7.1 Ereignisargumente im Lexikon und im Satz	304
7.1.1 Was sind Ereignisse?	304
7.1.2 Die Bindung von Ereignisargumenten	309
7.2 Ereignisstrukturskantik	319
7.2.1 Teilereignisse	319
7.2.2 Relationen zwischen Teilereignissen	325
7.2.3 Das Verb im Lexikon (Teil III)	334
Literatur	337
Register	351
Sachregister	351
Verbregister	356